

# Mitteilungen



## **BLICKPUNKT**

Kindertagesstätten in Karlsruhe - die Kleinen werden groß

## Liebe Freundinnen und Freunde!

Jetzt sind schon vier Jahre vergangen, seit ich den Vorsitz für unseren Kreisverband übernahm und wieder war es an der Zeit, einen neuen Vorstand zu wählen. Im Juni kam unser höchstes Gremium, die Kreiskonferenz, aus diesem Anlass zusammen und zwischenzeitlich hat der neue Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Vieles ist in diesem Jahr in unserem Verband passiert. Erfreuliches und weniger Erfreuliches: Die AWO hat sich weiter gut entwickelt. Wir konnten das Richtfest für den Anbau im Hanne-Landgraf-Haus feiern, wir durften uns über die offizielle Einweihung unserer neuen Kita Mikado gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, der EnBW und der VBK, freuen.



Beide Kooperationspartner haben uns anlässlich der Einweihungsfeier noch ein Extra-Geschenk, zusätzlich zu den Geschenken für die Kinder, gemacht: Sie beteiligen sich an den Kosten für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Kita Mikado! Das ist eine schöne Geste und ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich dafür!

Unsere Einrichtungen wurden durch Eurocert nach DIN EN Iso 9001 QMZ 02125 zertifiziert. Dies unterstreicht die hohe Fachlichkeit der AWO Dienste und bestätigt die Philosophie unseres Verbandes sehr eindrücklich.

Wir haben runde Geburtstage von verdienten AWO Mitgliedern gefeiert, Ehrungen durch das Land mit der Landesehrennadel zelebriert, Jubiläen in der AWO und der Stadt mit gestaltet, wie z. B. in Beiertheim anlässlich der 900-Jahr-Feier des ehemaligen selbstständigen Dorfes. Eigene Feste boten gute Gründe, sich zu treffen und mit Freunden schöne Stunden zu verleben. Aber, wir mussten auch den Tod von langjährigen treuen und ehrenamtlich sehr engagierten AWO Mitgliedern betrauern.

Weltweit gab es 2010 unsägliches Leid durch Naturkatastrophen, Epidemien und Kriege, Terror und Menschenrechtsverletzungen. So gesehen, leben wir hier in Karlsruhe auf einer Insel der Glückseeligen! Denn selbst wenn es, wie in diesem Jahr, zu Überschwemmungen durch Oder und andere Flüsse kam, stimmt die Infrastruktur und wird den Menschen wenigstens vordergründig schnell geholfen. Dafür müssen wir wirklich dankbar sein!

Und dennoch, auch hier in unserer Wohlstandsgesellschaft gibt es dunkle Punkte.

Die Armut nimmt weiter zu. Die Schere zwischen arm und reich geht weiter auseinander und die Regierung hat nichts Besseres zu tun, als darüber nachzudenken, wie sie die Reichen noch weiter von der „Steuerlast“ (!?!) befreien könnte. Gegenfinanziert werden diese Wohltaten durch Streichung von Maßnahmen, die ein wenig den sozialen Ausgleich befördern würden.

Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen unseres Landes einmal dazu durchringen, in den letzten Tagen dieses Jahres innehalten und ihr Handeln unter dem Aspekt „Gerechtigkeit für Alle“ überdenken.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes, gesundes und glückliches neues Jahr 2011.

Ihre Angela Geiger

## Die Kleinen werden groß

Im Jahr 2010 ist das Sachgebiet Kindertagesstätten gewachsen. Insgesamt wurden vier neue Kitas eröffnet und im Sommer wurde mit dem Entschluss des Vorstandes das Sachgebiet zu der „Abteilung Kindertagesstätten“ unter der Leitung von Esther Marggrander umgewandelt. In 15 Kitas werden über 800 Kinder verlässlich und qualifiziert betreut, begleitet und gefördert. Über 150 Mitarbeiterinnen engagieren sich in den Einrichtungen mit fundierten pädagogischen Konzepten und teilweise spezifischen Profilen. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, sich offen, motiviert und neugierig ihrer Umwelt zuzuwenden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Die Familien profitieren von langen Öffnungszeiten (10,5 Stunden), womit der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leistet.

Am 18. Dezember 2009 wurde die „Kita Klinikzwerge“ in der Nordweststadt bei einer offiziellen Feier eingeweiht, dort hat die AWO die Trägerschaft für die Betriebskita des Städtischen Klinikums Karlsruhe übernommen. Auf vier Gruppen verteilt wurden ab dem 11. Januar 2010 Kinder im Alter von null bis sechs Jahren aufgenommen. Der vom Städtischen Klinikum entwickelte Neubau neben der Augenklinik bietet insgesamt 55 Kindern von Angestellten des Klinikums in dem fröhlich gestalteten zweigeschossigen Haus mit Garten viel Platz. Das Team arbeitet nach dem „infans Konzept“, die Stärken des Kindes werden betont und in verschiedenen thematisch strukturierten Räumen können die Kinder ihren Interessen entsprechend „die Welt erkunden, spielen und lernen“. Die Zusammenarbeit mit dem Klinikum wird durch den Klinikausschuss getragen, der sich regelmäßig trifft und die anstehenden Fragen bespricht.

Kaum drei Monate später öffnete am 12. April 2010 die „Kita Mikado“ für 55 Kinder in der Oststadt ihre Türen. Die Hälfte dieser 55 Kinder sind von Familien der Kooperationspartner und Nachbarn EnBW und VBK. Auf dem Gelände hinter dem neuen Straßenbahndepot entstand unter der Regie des Architekturbüros Schumacher und Domke ein beeindruckender Bau. Durch kleine Details (z. B. ein durchsichtiges Regenrohr) wird der naturwissenschaftliche Schwerpunkt der Kita betont. Die Kinder begeben sich auf eine Entdeckungsreise durch die Räume und das





spannende Gartengelände. Das pädagogische Konzept sind die „Bildungs- und Lerngeschichten“, die anhand von genauen Beobachtungen des Kindes die Entwicklung, Bildung und Förderung der Kinder durch das Schreiben einer Geschichte dokumentieren. Das deutsch-französische Sprachkonzept spiegelt sich in der internationalen Besetzung des Teams wieder. Mit viel Gesang haben bei einer fröhlichen Einweihungsfeier am 15. Oktober 2010 alle Beteiligten ihre Zufriedenheit und Anerkennung für die Arbeit mit den Kindern ausgedrückt. Ein großer Dank gilt den Kooperationspartnern EnBW und VBK, die der Kita eine Photovoltaikanlage zum Ausbau des naturwissenschaftlichen Profils finanzieren.

Nach den Sommerferien ging am 13. September 2010 die „Kita Siekids Villa Pustebume“ in Knielingen auf dem Gelände der Siemens AG mit der AWO, Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V., als Träger an den Start. Für 65 Kinder ist in sechs Gruppen und einem großzügigen Gartengelände viel Raum, um sich auszutoben und zu entwickeln. Wie in der Kita Mikado wird mit einem deutsch-französischen Sprachprofil und dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt die kindliche Entwicklung durch das pädagogische Konzept der „Bildungs- und Lerngeschichten“ festgehalten. Die Hälfte der Kinder sind von Familien, die bei dem Kooperationspartner Siemens Karlsruhe angestellt sind. Das von Siemens Karlsruhe und dem Architekturbüro Klinkott Karlsruhe geplante Gebäude wurde mit viel Liebe zum „pädagogischen Detail“ planmäßig fertig.

Als jüngstes Projekt wurde zum 1. Oktober 2010 die „Kita Polyglott“ in der Waldstadt neben der Europäischen Schule Karlsruhe eröffnet. Diese Kita wurde von der Stadt Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro PIA gebaut und bietet mit ihrem deutsch-französischen und deutsch-englischen Sprachkonzept für 40 Kinder im Alter von null bis dreieinhalb Jahren mitten im Wald genug Platz und Möglichkeit, einen spannenden Alltag zu verbringen. Die kleinen und großen Ereignisse im Kinderalltag werden auch hier durch das Konzept der Bildungs- und Lerngeschichten festgehalten. Unser Kooperationspartner, das „ITU“ - Institut für Transurane - hat für fünf Kinder ihrer Familien Belegrechte. Die besonderen Bedürfnisse dieser Altersgruppe, der Krippenkinder, wurden durch die ökologische Bauweise und die altersgerechte Ausgestaltung der Räume und des Außengeländes in hohem Maße berücksichtigt. Durch die enge Zusammenarbeit des Teams mit der Europäischen Schule Karlsruhe können sich die Familien im Anschluss auch für einen Platz im dortigen Kindergarten entscheiden.

Im April 2011 wird die „Kita Villa“ in Durlach um zwei Gruppen in der Seboldstraße erweitert.

Es bleibt spannend, welche weiteren neuen Projekte uns im Jahr 2011 erwarten.

## Wir stellen vor

Interview mit Martin Wacker, Mitglied des Kreisvorstandes der AWO Karlsruhe. Das Interview führte Gerald Rieger, Vorstandsmitglied im Kreisverband.

**Seit dem 8. Juni 2010 bist du, lieber Martin, Mitglied im Kreisvorstand der AWO Karlsruhe. Wie kamst du zu dieser Aufgabe und seit wann bist du Mitglied der AWO?**

Im Jahre 2009 bin ich in die AWO eingetreten - die Arbeit und die Geschichte der AWO haben mich als Sozialdemokrat selbstverständlich schon lange fasziniert. Marie Juchacz und ihre Ideale von Selbsthilfe und Solidarität sind absolut zeitlos und in unserer Gegenwart so aktuell wie vor 90 Jahren. Ich bin in einer Arbeiterfamilie groß geworden - als jüngster von drei Brüdern - das hat mich geprägt! Zum Eintritt motiviert haben mich Monika Storck und Angela Geiger, gerade mit Mo Storck habe ich meine Erfahrungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit auf beruflicher Ebene verwirklichen können - jetzt möchte ich das ehrenamtlich auch für die AWO tun.

**Die AWO ist für dich demnach mehr als ein Verband, der soziale Dienstleistungen erbringt?**

In der Meinung der Öffentlichkeit steht die AWO tatsächlich mehr für professionelle Dienstleistungen als für den Kampf für eine sozial gerechte Gesellschaft. Wir müssen wieder stärker herausstellen, dass wir ein Mitgliederverband sind, der auch politisch Einfluss nimmt. Kampagnen wie „Jetzt geht's ans letzte Hemd - Stoppt den Sozialabbau“ halte ich für absolut wichtig.

**Wenn ich die Liste deiner Funktionen in 16 unterschiedlichsten Organisationen lese, bin ich höchst beeindruckt: Wie schaffst du es, diese beruflichen und ehrenamtlichen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen?**

Ehrenamtliches Engagement bedeutet zusätzlich Verantwortung zu übernehmen und bietet Gestaltungsmöglichkeiten auch im unmittelbaren Lebensumfeld. Elternarbeit in Kindergarten und Schule motivieren auch unsere Kinder, sich über das Pflichtmaß hinaus zu engagieren. Mein Engagement im Kulturbereich, u. a. als ehrenamtlicher Koordinator von DAS FEST oder als Freundeskreisvorsitzender des Sandkorns sind für mich unglaublich motivierend, denn Kultur ist Lebenselixier für eine Stadt - und sie sollte für kleines Geld für jedermann zugänglich gemacht werden. Im Sandkorn erhalten beispielsweise Hartz-4-Empfänger am Veranstaltungsabend selbst bei freien Kontingenten Ein-Euro-Tickets. Mein Engagement als Unterstützer der Eltern-

gruppe von Kindern, die an Muskelschwäche leiden, rührt aus einer persönlichen Begegnung. Die Hilfslosigkeit im unmittelbaren Tun war mir zu wenig - so nutze ich meine Netzwerke, um die Initiative bekannter zu machen.

**Hast du bei so einem großen Pensum und einer derartigen Beanspruchung überhaupt noch Zeit für ein Familienleben?**

Alles Engagement funktioniert nicht ohne das Miteinander in der Familie. Meine Frau ist selbst aktiv in sozialen Netzwerken und bietet pädagogisches Filmtheater an, ist Spielpädagogin. Unsere Kinder werden mit Engagement und Kulturarbeit groß - das ist einfach Teil unseres Lebens. Meine Familienzeiten nehme ich mir im Übrigen ganz bewusst - Termine der Kinder in Kindergarten und Schule haben den gleichen Stellenwert wie geschäftliche Verpflichtungen. Da ist das BlackBerry aus und die Konzentration gilt diesen genialen Momenten.

**Wo liegt nun dein Schwerpunkt bei den vielen Tätigkeiten - gibt es ein „Lieblingsthema“ bzw. eine „Lieblingsbeschäftigung“?**

Die Emotionalität von Theater und großer Fußballbühne packen mich ganz besonders. Vor allem kann ich in den eigenen Kabarett-Texten viel von dem hineinpacken, was mich aktuell beschäftigt. Das macht den Kopf frei - bei anderen ist es der Sport, bei mir das Theater. Natürlich verbringe ich die schönsten Stunden im Kreis der Familie - am liebsten bei unseren Wanderungen durch den Schwarzwald oder beim Lagerfeuer, wenn wir uns gemeinsam spannende Geschichten erzählen. Solche Rituale mit Kindern sind wichtig und allemal spannender als jedes Computerspiel.

**Vielen Dank für das informative und offene Gespräch. Ich wünsche dir die nötige Kraft und Gesundheit, um all diese Aufgaben im beruflichen, privaten und ehrenamtlichen Bereich so zu bewältigen, wie du es dir selbst vorgenommen hast und freue mich auf gemeinsames Arbeiten.**



## Verleihung der Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg

In einer kleinen Feierstunde am 14. September bekamen Ingrid Mai, 1. Vorsitzende des AWO Stadtbezirkes Knielingen, und Eugenie Stobbe, 1. Vorsitzende des AWO Stadtbezirkes Beiertheim/Bulach, für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit und Verdienste im AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. die Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Die Auszeichnung übernahm in Vertretung des Oberbürgermeisters, Heinz Fenrich, die Erste Bürgermeisterin, Margret Mergen.

Auf unserem Bild v. l. n. r.: Eugenie Stobbe, Angela Geiger und Ingrid Mai.



## Bezirkskonferenz in Weinheim

Am 22. und 23. Oktober fand die 12. Bezirkskonferenz in Weinheim statt. Der Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. war mit sechs Delegierten an der Konferenz vertreten.

Zum Vorsitzenden des Bezirksverbandes Baden wurde Hansjörg Seeh wieder gewählt. Unser Ehrenvorstandsmitglied, Norbert Vöhringer, wurde als einer von drei stellvertretenden Vorsitzenden ebenfalls wieder gewählt.

Zur Wahl der 16 Beisitzer standen 18 Kandidaten. Unsere Kreisvorsitzende, Angela Geiger, wurde mit dem drittbesten Wahlergebnis als Beisitzerin in den Bezirksvorstand gewählt.

Zwei Anträge hat der Kreisverband an die Konferenz gestellt: Im Antrag „Position zu Thema Armut“ fordert der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. den AWO Bezirk- und Bundesverband auf, das Thema Armut als gesellschaftliches Problem mit den

unterschiedlichen Aspekten mit Nachdruck in der Öffentlichkeit und Politik zu thematisieren und Strategien zu entwickeln. Dieser wurde von der Konferenz einstimmig angenommen.

Im Antrag „Fachkräftemängel in der Pflege“ wurde der AWO Bezirk- und Bundesverband aufgefordert, sich für politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen einzusetzen, die dem demografischen Wandel, dem damit einhergehenden Wachstumsmarkt Pflege sowie der daraus aktuell und zukünftig resultierenden Problematik des Fachkräftemangels Rechnung tragen.

Der Empfehlung der Antragskommission, diesen an den AWO Bundesverband zu überweisen, wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt.

An der Ausstellung im Rahmen der Bezirkskonferenz nahm unsere Abteilung Kindertagesstätten mit einem Stand teil.

## Weihnachtsgrüße

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner und Freunde der AWO,**

schon wieder geht ein ereignisreiches und lebendiges Jahr zu Ende.

Wir bedanken uns für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit und ihre Unterstützung. Wir wünschen Ihnen frohe, ruhige und schöne Feiertage und für das neue Jahr alles Gute, Freude, Erfolg und Gesundheit.

Ihre

Angela Geiger  
1. Vorsitzende

Ihr

Gustav Holzwarth  
Geschäftsführer



und das gesamte Geschäftsleitungsteam des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V.

*In diesem Jahr verzichten wir auf die Versendung von Weihnachtskarten und überweisen stattdessen 1.000,- Euro an die Hanne-Landgraf-Stiftung, um damit Kindern in schwierigen Situationen helfen zu können.*

# Integration und Teilhabe

Seit den Äußerungen des Herrn Dr. Sarazzin ist das Thema Integration in aller Munde. Viele unsägliche Thesen schwirren durch unsere Republik. Die mangelnde Bereitschaft zur Integration großer Teile ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger wird vielerorts beklagt. Die Bundesregierung betreibt hektischen Aktionismus und erweckt den Anschein, nun wirklich das Heft in die Hand nehmen zu wollen und die Integration aller Eingewanderten zu forcieren.

Sich alleine auf die Sprachbildung von Migrantinnen und Migranten zu beziehen, greift beim Thema Integration entschieden zu kurz. Integration findet zu aller Erst in den Kommunen und hier in den Quartieren statt. Da leben Menschen, ob Deutsche - mit oder ohne Behinderung neben Ausländern - auch diese mit oder ohne körperlichen Einschränkungen. So genannte gutbürgerliche Mittelschicht-Familien neben Familien in prekären finanziellen Verhältnissen. Hier prallen unterschiedliche Charaktere aufeinander, hier müssen Lösungen für ein funktionierendes, barrierefreies Miteinander gefunden werden. Deshalb müsste der Schlüsselbegriff nicht Integration, sondern Teilhabe lauten. Diese Teilhabe konnte bisher mit vielen kleinen Mikroprojekten über das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ initiiert und finanziert werden. Teilhabe im Quartier, dort wo Menschen unterschiedlichster kultureller Herkunft und Bedürfnisse nahe zusammen leben, konnte gefördert werden. Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit für Nachbarn wurden angeregt und dadurch im Stadtviertel Vertrautheit und Nähe gefördert.

Bundeskanzlerin Angela Merkel bezeichnete einstmals den Plan als „Meilenstein“ der Integrationspolitik vor Ort. Offensichtlich gilt das heute nun nicht mehr. Schaut man sich den Entwurf des Bundeshaushaltes 2011 an, stellt man schnell fest, dass es sich bei dem verbal geäußerten Willen, Integration und Teilhabe fördern zu wollen, offensichtlich nur um Sprechblasen handelt.

Um nur ein Beispiel zu nennen: 2010 erhielten die Länder vom Bund 534 Mio. Euro zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen. Davon entfielen in diesem Jahr 94,9 Mio. Euro auf das

Teilprogramm „Soziale Stadt“, das aus den Mitteln der Städtebauförderung finanziert wird. Gegenüber 2009 handelt es sich um eine Kürzung von 50 %! Bezogen auf 2010 wird der Gesamttitel 2011 um 44 % auf 305 Mio. Euro gekürzt und damit fast halbiert.

Zwar wurde im Verkehrs- und Bauausschuss des Dt. Bundestages eine Reduzierung der Kürzung gefordert, ob sich der Verkehrs- und Bauausschuss hier durchsetzen kann, bleibt abzuwarten! Insbesondere die FDP will eine Konzentration der Mittel auf rein bauliche Investitionen erreichen. Also alle Programme, mit welchen beispielsweise (inter-)kulturelle Bildung und Begegnung gefördert werden könnte, wird es künftig nicht mehr geben, es sei denn, die Städte und Kommunen finanzieren diese Projekte aus ihren eigenen Haushalten.

In diesen finanziell angespannten Zeiten darf man gespannt sein, wie viel die Städte und Gemeinden dann für diese unverzichtbare Aufgabe zur Verfügung stellen können. Was passiert dann mit den vielen guten Ansätzen, die Quartiere nicht nur baulich, sondern vor allem im sozialen Bereich aufgewertet haben? Wie viele Begegnungsmöglichkeiten wird es künftig nicht mehr geben? Welche Eltern- und Stadtteiltreffs werden künftig wieder geschlossen werden müssen? Es ist skandalös, wenn die Städtebauförderprogramme bezogen auf das Jahr 2009 um die Hälfte auf 305 Mio. Euro gekürzt werden sollten.

Der soziale Friede einer Stadt hängt hauptsächlich davon ab, dass wir benachteiligte Menschen in unsere Gesellschaft integrieren, egal ob sie aus bildungsfernen Familien kommen oder aus Einwandererfamilien stammen. Ebenso müssen wir an unsere behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger denken, die in unserer Stadt am gesellschaftlichen Leben teilhaben sollen.

Mit dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt konnten viele Städte, so auch Karlsruhe das Abrutschen einiger Quartiere und somit eine Konzentration sozialer Brennpunkte verhindern.

Dieser Meilenstein der Integrationspolitik muss voll umfänglich erhalten bleiben, wenn der soziale Friede in unserer Stadt stabil bleiben soll.

Angela Geiger

## Hanne-Landgraf-Stiftung

# Gerlinde Hämmerle überreicht Spenden

Die Hanne-Landgraf-Stiftung hat sich die Aufgabe gestellt, armen Kindern in der Region Karlsruhe unbürokratisch zu helfen und zwar in akuten Notlagen oder bei einem akuten Bedarf. So wurden von der Stiftung schon Schullandaufenthalte oder Ferien finanziert, Kleidung bezahlt und in einer Randsiedlung wurden Kinder mit Mittagessen versorgt.

Die Stiftung fördert aber auch Projekte, die Kindern in sozial schwierigen Situationen ermöglichen sollen, sich im Leben zu behaupten und gleichberechtigt in der Gemeinschaft mit zu wirken. So wurde ein Anti-Gewalt-Projekt für Jugendliche oder ein künstlerisches Projekt für Kinder aus der Familienhilfe bezahlt.

Anlässlich des 70. Geburtstages von Gerlinde Hämmerle wurden 8.000 Euro gespendet. Diese werden unmittelbar für Kinder verwendet, entweder durch direkte individuelle Hilfen oder durch Förderprojekte. Die Stiftung benötigt zur Erfüllung ihrer Aufgaben, neben den Erlösen aus dem Stiftungsvermögen, Zuwendungen und Spenden. Zwar ist das Stiftungsvermögen seit der Gründung der Stiftung von 100.000 auf 250.000 Euro gestiegen, aber angesichts sinkender Zinsen und wachsender Aufgaben reichen die Erlöse nicht mehr aus. Die Stiftung ist daher Gerlinde Hämmerle und den Spendern sehr dankbar und wünscht sich weitere Spenden und Zuwendungen.

Die Spenden, die Gerlinde Hämmerle am 4. November überreicht hat, versetzen die Stiftung in die Lage, ihre Aufgaben, die sie auch als ein Vermächtnis von Hanne Landgraf, langjährige Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V., ansieht, weiter zu führen.

Erich Weichsel



V. l. n. r.: Angela Geiger, Gerlinde Hämmerle, Erich Weichsel und Gustav Holzwarth.



## Dankeschön-Fahrt (Helferausflug)

Am 8. Oktober bestieg eine Schar froh gestimmter Helfer/innen und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gemeinsam mit der AWO Kreisvorsitzenden, Angela Geiger, und der Verbandsreferentin, Carmen Gilles, sowie der Sekretärin der Geschäftsleitung, Anja Lang, am Karlsruher Hauptbahnhof den Bus, um bei herrlichem Herbstwetter zusammen einen schönen und entspannenden Tag zu verbringen.

Der AWO Geschäftsführer, Gustav Holzwarth, verabschiedete die fröhliche Schar und wünschte allen einen erholsamen und schönen Ausflug. Dieser Wunsch ging auch in Erfüllung.

Zunächst führte die Fahrt durch die wunderschöne Herbstlandschaft des Kinzigtals nach Gengenbach. Die Gründung Gengenbachs ist auf die Römer zurückzuführen. Man sieht, dass auch die Menschen der Antike genau wussten, wo es schön ist. Von der ursprünglichen römischen Siedlung ist nicht mehr viel zu sehen. Dennoch bietet Gengenbach einen sehr gut erhaltenen und gepflegten Altstadtkern, welcher uns zu einem Spaziergang durch die Gassen anregte. Anschließend stärkten wir uns bei einem köstlichen Mittagssmahl im Gasthaus „Pfeffermühle“.

Gestärkt und gut gelaunt fahren wir nach Gutach bzw. ins Freilichtmuseum „Vogtsbauernhof“. Dort konnten Schwarzwälder Bauernhöfe des 16. bis 18. Jahrhunderts mit Nebengebäuden wie Speicher, Back- und Brennhäusle, Hausmahl- und Sägemühle besichtigt werden. So eröffnete sich uns ein faszinierender Einblick in bäuerliches Wohnen und Leben.



Viele ließen es sich nicht nehmen, ein Stück der köstlichen „Schwarzwälder Kirschtorte“ zu genießen. Insoweit haben wir uns den Schwarzwälder Gepflogenheiten gerne angepasst.

Es ist eine schöne Tradition, dass sich der AWO Kreisverband auf diese Weise bei den Helferinnen und Helfern für ihr selbstloses Wirken in den AWO Einrichtungen bedankt. Diesen Dank geben wir Helferinnen und Helfern aber auch gerne an den AWO Kreisverband zurück. Leider geht auch der schönste Ausflug einmal zu Ende. Etwas müde aber trotzdem singend fahren wir nach Karlsruhe zurück.

*Rainer Geiger*

## AWO Zentrum Durlach und die 2. Chance beim Stadtwerke-Cup

Auch in diesem Jahr waren wir, bei gefühlten 40 Grad, mit zwei Booten voll motivierter Ruderer bei der Ruder-Regatta des Stadtwerke-Cup im Rahmen des Rhein-Hafen Festes mit von der Partie.

So ging die AWO mit einem gemischten Boot, bestehend aus den Hauptamtlichen Peter Walter, Karin Roth, Firdevs Kaplaner und Jennifer Schwarzkopf, den freiwilligen Mitarbeiterinnen Selina Kappler, Lena Drayß und Krimhild Hienz sowie einem reinen Herren-Kanadier, bestehend aus den freiwilligen Mitarbeitern Karl Teubner, Sebastian Keppler, Daniel Bittighofer, Martin Dinse, Tim Schwarzkopf, Max Kumm und Matthias Gerspacher an den Start.

Mangels Training war unser gemeinsames Ziel, Sieger der Herzen zu werden, was dem gemischten Boot auch gelang. Wie im Jahr zuvor, ließ es den anderen Teilnehmer/innen den Vortritt und berief sich auf den olympischen Gedanken: Dabei sein ist alles! Das Herren-Boot jedoch steigerte sich von Durchgang zu Durchgang, wuchs schier über sich hinaus und erreichte zu guter Letzt einen phänomenalen 7. Platz - und das ohne eine einzige Trainingseinheit!

Wir bedanken uns herzlich bei allen engagierten Ruderern und unseren begeisterten Zuschauer/innen und freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal.

*Jennifer Schwarzkopf*



## Werner-Stober-Stiftung unterstützt Wohlfahrtsverbände

# 40.000 Euro Stiftungsmittel kommen der Bekämpfung von Altersarmut zugute

Jeweils einen Scheck über 10.000 Euro erhielten am 27. Oktober die AWO, der Caritasverband, das Diakonische Werk und der Paritätische Wohlfahrtsverband aus Stiftungsmitteln der Werner-Stober-Stiftung zur unbürokratischen Hilfe für ältere Menschen in prekären Lebenssituationen.

Die Wohlfahrtsverbände unterstützen mit diesen Geldern ältere Menschen, die meist nur über eine geringe Rente verfügen und darüber hinaus noch teilweise Grundsicherung erhalten. Oft seien für diese Menschen Zuzahlungen für notwendige Medikamente, aber auch Reparaturen von Elektrogeräten oder Winterkleidung nicht bezahlbar. Die Beratungsdienste der Verbände könnten hier unbürokratisch und gezielt schon mit kleinen Beträgen viel Not lindern. Wichtig sei ihnen auch die Ermöglichung von Teilhabe an kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen, von denen ältere Menschen in Armut meist ausgeschlossen seien. „Mit den Stiftungsgeldern der Werner-Stober-Stiftung können wir wieder etwas Lebensqualität vermitteln“, stellten die Leitungen der Karlsruher Wohlfahrtsverbände einhellig fest.

Johannes Georg Voll, Vorstandsmitglied der Karlsruher Stiftung, sieht den Zweck der Stiftung durch die Verbände erfüllt: „Unsere Stiftung geht auf den im August 1990 verstorbenen Architekten Werner Stober, den langjährigen Inhaber der Möbelfabrik und des Einrichtungshauses Markstahler & Barth zurück. Nach der Satzung der Stiftung sind Teile ihrer Finanzmittel jährlich auszuschütten zur Unterstützung alter, hilfsbedürftiger Menschen und zwar durch Bar- und Sachleistungen an Einzelpersonen und Einrichtungen, die alte, hilfsbedürftige Menschen betreuen, pflegen oder unterstützen.“

Die Übergabe der Stiftungsmittel an die AWO, den Caritasverband, das Diakonische Werk und den Paritätischen Wohlfahrtsverband hat bei der Werner-Stober-Stiftung bereits eine lange und wichtige Tradition. Die Verbände sind mit ihren Beratungseinrichtungen Mittler zwischen der Stiftung und älteren Menschen. So konnte beispielsweise einer 69 Jahre alten, allein stehenden Frau, die trotz Altersrente und Grundsicherung nach Abzug der Miete und Nebenkosten nur noch 345,- Euro zum Leben verbleiben, schnell geholfen werden: ihre Gehbehinderung führte dazu, dass das einzige Medium nach „draußen“ ein Radiogerät war, das kaputt ging und nun ersetzt werden konnte. Darüber hinaus konnte die Dame aber auch bei der Be-



V. l. n. r.: Christine Jung-Weyland (Diakonie), Gustav Holzwarth (AWO), Johannes Georg Voll (Werner-Stober-Stiftung), Hans-Gerd Köhler (Caritas) und Ged Hurst (Paritätischer Wohlfahrtsverband) bei der Scheckübergabe in der Caritas-Verbandszentrale.

schaffung von Zusatzpräparaten unterstützt werden, die die Krankenkasse nicht zahlte, obwohl die verordneten Schmerzmittel ihr Immunsystem schwächten und schließlich war es auch möglich, die notwendige Zuzahlung zu einem erforderlichen Hörgerät zu erstatten.

Leider ist es aber nicht immer so schnell und unkompliziert möglich älteren Menschen zu helfen. Oft verbergen sich solche Schicksale hinter falsch verstandener Scham und Hoffnungslosigkeit. Die Wohlfahrtsverbände arbeiten bereits seit vielen Jahren mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Armutsbekämpfung und haben nun auch gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe ein „Armutsbekämpfungsprogramm“ aufgelegt, das die Hilfe für Menschen in Not noch stärker in den Blickpunkt der Gesellschaft rücken soll.

Nach der gemeinsamen Erarbeitung von „Leitlinien gegen Kinderarmut“ und der intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema im Sozialausschuss der Stadt Karlsruhe, soll sich im kommenden Jahr der Fokus der Liga-Verbände und der Stadt stärker mehr auf die Altersarmut richten.

Pressemitteilung

Liga der Freien Wohlfahrtspflege Karlsruhe

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

## Mathilde Häfner

Mathilde Häfner hat sich seit 1995 mit großem Engagement für den AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. eingesetzt. Sie war von 1995 bis zu ihrem Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen im Jahre 2008 erste Vorsitzende des AWO Stadtbezirk Oststadt/Rintheim/Waldstadt/Hagsfeld.

Wir bleiben mit ihr in Dankbarkeit verbunden.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand:  
Angela Geiger, Monika Storck, Erich Weichsel, Gustav Holzwarth



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

## Rosemarie Konrad

Rosemarie Konrad hat sich seit 1994 mit großem Engagement für den AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. eingesetzt. Sie war von 1996 bis 1999 stellvertretende Vorsitzende des Stadtbezirkes Südweststadt/Weststadt. 1999 übernahm sie bis zu ihrem Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen im Jahre 2005 im Stadtbezirk den Vorsitz.

Wir bleiben mit ihr in Dankbarkeit verbunden.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. für den Vorstand:  
Angela Geiger, Monika Storck, Erich Weichsel, Gustav Holzwarth

## Weiterbildung für AWO Führungskräfte

Im Rahmen der vom AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. organisierten internen Weiterbildung für Führungskräfte trafen sich Anfang Oktober für das dritte von sechs Modulen die Teilnehmer im EPA (Klettergarten in Durlach Aue). Engagiert haben wir an dem Thema „Teamentwicklung“ gearbeitet. Nicht nur theoretisch, sondern mit einigen praktischen Übungen wurden wir auch durch die gute Begleitung der Coachs herausgefordert. Mit viel Mut (in ca. sieben Meter Höhe) wurden die uns gestellten Aufgaben durch das Zusammenwirken aller gemeistert.

Die Besonderheit an dieser Weiterbildungsreihe ist das interdisziplinäre Miteinander, wir können uns zwischen den Abteilungen Finanzen, Jugend und Soziales, Gesundheit und Pflege, Wohnen/Arbeiten und Sucht und Kindertagesstätten über die Themen des Arbeitsalltages in der AWO austauschen und voneinander lernen. Wir hoffen, dass diese Idee weitergeführt wird und es zu einem dauerhaften abteilungsübergreifenden Forum wird.



## Seniorentanztee

jeden Monat (immer montags) mit Live-Musik von 14.00 bis 17.00 Uhr im kleinen Saal des JUBEZ, Jugend- und Begegnungszentrum, Kronenplatz 1, von 14.00 bis 17.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag 3,- Euro

Montag **10.1., 7.2., 14.3., 4.4., 2.5., 6.6., 10.10., 7.11. und 5.12.2011**

Weitere Informationen unter Tel. (0721) 3 50 07-119.


## Ehrenamtliche Mitarbeiter/in gesucht!

Wir suchen für den Seniorentanztee ein/e ehrenamtliche engagierte und kontaktfreudige Mitarbeiter/in, die/der an den Terminen des Seniorentanztees vor Ort die Betreuung übernimmt. Die Termine sind einmal monatlich, meistens der erste Montag im Monat von 13.45 bis ca. 17.30 Uhr, ausgenommen die Monate Juli bis September.

Aufgaben: Betreuung der Gäste und Musiker, Kassieren und Abrechnung des Eintritts.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Carmen Gilles, Tel. (0721) 3 50 07-119.

## Anzeigen



**Rolladen** Meisterbetrieb  
**Erwin Kunz** GmbH  
Rolläden • Jalousien • Markisen • Reparaturen

Im Schwarzenbusch 13 • **76359 Marxzell-Pfaffenrot**  
Tel. 0 72 48/61 13 und 18 23 • Fax 0 72 48/51 42

Bei **Neukauf** nehmen wir Ihre gebrauchten **Möbel in Zahlung**  
Wir führen Küchen, Polster, Wohn-, Ess-, Schlafzimmer  
sowie Einzelmöbel und Seniorenbetten zu fairen Preisen.  
Nach telefonischer Vereinbarung kommen wir gerne  
bei Ihnen vorbei und schätzen den Wert Ihrer Möbel.

**MÖBEL SCHULTZ**

An der Bahn 3  
76337 Waldbrunn-Reichenbach  
Telefon 0 72 43 / 52 69 53

Wohn- und Küchenstudio am Albtalbahnhof Reichenbach



**FAE Team II**

# Langeweile war gestern - vielfältige Ferienaktionen füllen das Sommerloch

Da wir als „FAE-Profis“ (Flexible ambulante Erziehungshilfe) das Problem der gähnenden Langeweile unserer jungen Klienten, vor allem in der Ferienzeit kennen, wurden sich im Vorfeld Gedanken gemacht, wie man diesem Problem begegnen könnte. Schließlich sollte ein großzügig angelegter „FAE II - Ferienaktionen-Kalender“ den Jugendlichen ein vielfältiges Sammelsurium an Aktivitäten offerieren. Die Angebote, von einzelnen Mitarbeitern individuell ausgestaltet, reichten vom Museumsbesuch, über Fahrradtouren, Fußballspielen, Kickerturnier bis hin zum Schach im Karlsruher Zoo.

Interessierte Jugendliche konnten sich für beliebig viele Angebote eintragen, um ihr „Sommerloch“ mit attraktiven Freizeitaktionen zu füllen. Auch wenn nicht alle der Angebote Interessenten fanden, wurde doch die Mehrzahl der Aktivitäten gerne angenommen.

Vor allem das regelmäßige Fußballangebot erfreute sich großer Beliebtheit. Und die ernsthafteste Sache der Welt bekam somit die Aufmerksamkeit, die sie auch verdient. Der Spielort wurde je nach Wetterlage auf Rasen oder Asphalt gelegt. Gelegentlichem Foulspiel der Jugendlichen wurde mit pädagogischen Interventionen, z. B. der „Blutgrätsche“ begegnet.

Eine Radtour an der Pfingst entlang über Hagsfeld bis nach Grötzingen wurde dort mit einer Partie Minigolf abgeschlossen. Hungrige Mägen wurden bei der Rückfahrt auf dem Grötzingen Marktplatz mit leckeren Dönern gefüllt.

Beim nächsten Angebot, dem „Riesen-Schach“ in den Anlagen beim Karlsruher Zoo, mussten alle Teilnehmer ihre kleinen grauen Zellen anstrengen um beim Spiel der Könige zu glänzen. Den Abschluss der Ferienaktionen bildete schließlich ein ausgiebiges Tischkickerturnier, ausgetragen in den Räumen der



Südstadtkickers in der Kronenstraße 15. In der verdienten Pause wurde gemeinsam Pizza verspeist, um danach wieder gestärkt ins Wettkampfgeschehen eingreifen zu können. Die Sieger durften sich über ausgefallene Preise, wie beispielsweise Büchergutscheine freuen, während sich alle weiteren Mitspieler mit Dönergutscheinen zufrieden geben mussten.

Schließlich und endlich wurden die Ferienaktionen als voller Erfolg gewertet und werden in dieser oder ähnlicher Form auch im kommenden Jahr wieder ein Bestandteil unseres Angebotes sein.

*Sven Müller*

**FAE Birkenhof**

## Landeier auf hoher See

Ein Pfiff, der Zug rollt an in Richtung Heidelberg. An Bord befinden sich drei Jugendliche der FAE (Flexiblen ambulanten Erziehungshilfe) am Birkenhof und ihre zwei Betreuer. Diese machten sich auf den Weg zur dreitägigen Kanutour auf dem Neckar. Ausgangspunkt war Zwingenberg, wo die Gruppe zwei Kanus in Empfang nahm und durch Thomas Striffler vom Hochseilgarten Neckargemünd eingewiesen wurde. Danach wurden die Boote bezogen. Zelte, eigenes Gepäck, Lebensmittel, Paddel und fünf erwartungsvolle Personen kamen mit an Bord.

Die erste Etappe führte zum Campingplatz nach Eberbach, wo der Abend nach ausgiebigem Schwimmbadbesuch mit anschließender Pizza ausklingen durfte. Am zweiten Tag stand eine längere Tour an, welche - abgesehen von kleineren Auseinandersetzungen und Energieeinbrüchen - ebenfalls gemeistert wurde. Der Höhepunkt dieses Tages war sicherlich das Wildcampen direkt am Ufer des Neckars. Müde von den Anstrengungen des Tages schliefen alle schnell ein und waren froh ein „Dach“ über dem Kopf zu haben, da es draußen heftig gewitterte. Am nächsten Tag nahm die Kanutour ihr Ende in Neckargemünd. Nachdem die Kanus zurückgegeben wurden, ging es wieder an den Bahnhof um die Rückreise anzutreten.

Der Zug rollte in Neckargemünd an, fünf erschöpfte, aber zufriedene FAE-am-Birkenhof-Leute freuten sich auf ihr eigenes Bett und etwas Erholung nach dieser Abenteuerreise.

In Erinnerung bleiben sicherlich: riesige Brombeerhecken am Neckarufer, die Schleusen und das damit verbundene kraftraubende Umsetzen der Boote, die gewaltigen Dampfer, die letztlich doch schneller waren als unsere Kanus, ausgiebige Vesperpausen und die immer leichter werdende Lebensmitteltasche, heftiger Muskelkater in den Oberarmen, die gute Stimmung und die Zufriedenheit über das was gemeinsam geleistet wurde.



## FAE/SPFH

## „Schau mal Mama, eine Zebraziege“

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen, hieß es für die fünf Familien aus der FAE (Flexible ambulante Erziehungshilfe) und SPFH (Sozialpädagogische Familienhilfe) bei ihrem Erlebnistag auf dem Birkenhof. Und so wurde nach dem Kennen lernen der Hofregeln und einem Spiel zum Einstieg fleißig ausgemistet, getränkt und gefüttert.

Das Mittagessen bereiteten die Eltern und Kinder gemeinsam vor - immer unter Beobachtung der freilaufenden und äußerst neugierigen Hähne, Ziegen und Schafe. Nachdem das Lagerfeuer brannte, gab es neben leckeren Grillwürstchen auch Gemüsespieße, Folienkartoffeln und Kräuterquark. Frisch gestärkt ging es in den Wald, wo es viel zu entdecken gab. Spiele-

risch erforschten wir das Unterholz und einige Tapfere gingen sogar auf Tuchfühlung mit Nacktschnecken.

Nach einer Sicherheitseinweisung zum Umgang mit Axt und Zugsäge schritten wir anschließend zur Holzverarbeitung. Hier waren Konzentration, Kraft und Koordination gefragt, um die Stämme zu zersägen und Holz zu spalten. Dank der Schutzeinrichtung konnten selbst die Kleinsten zur Axt greifen.

Nach einem erlebnisreichen Tag war klar, dass die „Zebraziege“ eigentlich Schwarzhalsziege genannt wird, dass Esel ganz schön viel trinken, und dass manche Kaninchen auch Schlappohren haben.

## Kooperation der Schulprojekte und der FAE II

## Laufen mit Herz für „Ballern ohne Gewalt“

Im September fand der 28. Fiducia-Baden-Marathon und in diesem Rahmen der 8. Spendenmarathon „Laufen mit Herz“ statt. Diese soziale Aktion zielt darauf ab, sozialen und gemeinnützigen Projekten und Organisationen aus der Region eine Plattform zu bieten. Einerseits um mit Hilfe von Spendenläufern für ihre Projekte zu werben, andererseits auch um darüber Spenden zu sammeln. Sofort hatte Stefan Pahr von der FAE II den Gedanken, sein im Jahre 2009 entstandenes und 2010 fortgeführtes Projekt „Ballern ohne Gewalt“ mit Spendengeldern weiter zu fördern. Bereits seit Januar 2010 besteht eine enge Kooperation zwischen der AWO Karlsruhe und den Südstadtkickers e.V., die im Haus der Familie in der Kronenstraße 15 ihren Trainingsraum betreiben und Jugendliche weg vom PC hin zum Kickertisch bewegen möchten.

Es hat sich bereits früh gezeigt, dass der Tischfußball-Sport die sozialen Kompetenzen und motorischen Fähigkeiten von Jugendlichen fördert als auch ihre Frustrationstoleranz positiv beeinflusst. Aufgrund der großen Begeisterung und Nachfrage für diesen Sport sind bereits eine Vergrößerung des Trainingsraumes und die Anschaffung neuer Kickertische für Jugendliche angedacht. Dadurch soll ein regelmäßiges Training und der Aufbau einer Jugendmannschaft gefördert werden. Doch wie immer in solchen Fällen fehlte es an den nötigen Geldmitteln. Genau an dieser Stelle kamen Firdevs Kaplaner und Jennifer Schwarzkopf von den Schulprojekten in Durlach ins Spiel. Die Idee über den Spendenmarathon das Kicker-Projekt zu unterstützen fanden sie super. Kurz darauf hatten sie auch schon ein engagiertes 18-köpfiges Läuferteam aus Freundeskreis und Familie organisiert, die den wunderschönen Namen „Die Wedderschbacher“ trugen und bereit waren für Spendengelder zu schwitzen. Der „Grundstein“ war also gelegt.

Am Samstag vor dem großen Lauf wurde Öffentlichkeitsarbeit betrieben, ein AWO Stand errichtet und mit Hilfe einiger Mitglieder der Südstadtkickers und zweier FAE-Mitarbeiter ein Profi-Kickertisch vor der Europahalle positioniert. Die Werbe-



trommel für das Projekt „Ballern ohne Gewalt“ wurde kräftig gerührt, Flyers verteilt und Fragen interessierter Passanten beantwortet. Am Sonntag war es dann soweit. Nach kurzem Presse-termin wurde es ernst und unsere „Wedderschbacher“ stürzten sich in den sportlichen Wettkampf mit den Disziplinen Halbmarathon und Marathon.

An dieser Stelle möchten wir ein herzliches Dankeschön sowohl an Firdevs Kaplaner als auch an Jennifer Schwarzkopf richten und vor allem auch an die „Wedderschbacher“, die mit ihrem sportlichen Einsatz und Engagement unser Projekt unterstützt haben.

Einige Spendengelder sind bereits zusammengekommen und weitere Spenden werden noch erwartet. Der Verein der Südstadtkickers und Stefan Pahr sitzen bereits in den Startlöchern und hoffen auf die Umsetzung ihrer Ideen bezüglich der Vergrößerung ihres Trainingsraumes für Jugendliche.

Einer Einladung zum gemeinsamen Kickern im neuen Raum können sich die „Wedderschbacher“ gewiss sein.

Sven Müller



## AWO Reisen/Jugendwerk

## Der Sommerkatalog 2011 ist da!

Entspannte Tage im sonnigen Süden, spannende Wochen für Kinder, Jugendliche und junge Familien - der druckfrische Katalog des Kreisjugendwerkes der AWO Karlsruhe-Stadt bietet ein breites Spektrum an Freizeiten und Reisen für alle zwischen null und 99 Jahren.

Die klassischen Stadtranderholungen, wie das Kinderabenteuer Birkenhof in Daxlanden, das ganz im Zeichen von Tier und Natur steht und das Kinderabenteuer im Klettergarten in Durlach mit seinem actionreichen Aktivprogramm ist bei Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren besonders beliebt. Und auch das „Abenteurdorf Spielberg“ öffnet wieder seine Pforten. Mitbestimmung durch die Kids wird hier ganz groß geschrieben. Durch einen Dorfrat vertreten können die jungen Teilnehmer/innen die Programmplanung mitgestalten, die Geheimnisse des Waldes entdecken und spannende Ausflüge durch den Schwarzwald unternehmen.

Auch für alle Jugendliche enthält der AWO-Reisen-Katalog wieder zahlreiche attraktive Angebote im sonnigen Süden. Ob

Korsika, Spanien, Kroatien oder Italien - für Sonnenanbeter und Actionliebhaber ist einiges geboten. Dabei kommen neben einem abwechslungsreichen und altersgemäßen Programm Chillen und Ausflüge natürlich nicht zu kurz.

Auch Sprachreisen nach England werden in diesem Jahr wieder angeboten. Junge Familien fahren mit dem Kreisjugendwerk nach Korsika. Auf dieser Familienfreizeit haben die Eltern genug Zeit, um alleine die Insel zu erkunden und müssen dennoch nicht komplett auf ihre Liebsten verzichten. Unsere ehrenamtlichen Betreuerteams werden auf mehreren Tages- und Wochenendmodulen intensiv auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Freizeitangebote im Frühjahr, Sommer und Herbst 2011. Weitere Freizeitangebote und Beratung gibt es bei AWO Reisen in der Kronenstraße 11 und telefonisch unter (0721) 3 50 07-151.

Des Weiteren sind auch alle Informationen im Internet unter [www.awo-reisen.de](http://www.awo-reisen.de) zu finden.

## Schulprojekte

## „An allem ist Rotkäppchen schuld“ - 2. Chance feiert große Premiere in der Insel

Nach einem Jahr harter und zeitsiver Proben war der große Tag endlich da: die Theatergruppe „Die Kichererbsen“ feierte ihre große Premiere mit ihrem Improvisations-Stück „An allem ist Rotkäppchen schuld“. Vor ausverkauftem Haus mit vielen geladenen Gästen aus dem Vorstand, des Stadtamts Durlach, der Abteilungsleiterin Frau Mehnert, vielen Kolleg/innen aus dem sozialtherapeutischen Jugendhilfeverbund und vielen Eltern, Geschwistern und Freunden zeigten sechs Mädchen aus drei verschiedenen Ländern (Polen, Rumänien und dem Irak), wie die Geschichte mit Rotkäppchen und dem bösen Wolf wirklich war, wie es aber auch hätte laufen können und wie viel Spaß es macht auf einer Bühne zu stehen. Alle sechs Mädchen sind noch nicht lange in Deutschland und besuchen größtenteils die Vorbereitungsklasse der Leopoldschule Karlsruhe. Dank

der Kooperation der 2. Chance mit dem Badischen Staatstheater und dem Thyatro Dyalog gelang es den Verantwortlichen aus sechs schüchternen Mädchen, welche teilweise kaum Deutsch konnten, selbstbewusste und motivierte Schauspielerinnen zu machen.

Nach einem 30-minütigen Stück und vielen Lachern, sowohl bei den Akteurinnen, dem Regisseur, der Souffleuse und auch den Zuschauern, ging beim gemütlichen Sektempfang ein wunderbarer Theaterabend zu Ende.

Wir bedanken uns herzlichst bei allen Gästen sowie Rusen Kartaloglu und Lamis Klein vom Badischen Staatstheater und Thyatro Dyalog für die erfolgreiche Kooperation und hoffen, dass wir noch viele gemeinsame Auftritte mit einander feiern können.

*Jennifer Schwarzkopf*

## Neues von Luzie

## Fortbildungsveranstaltung „Bei uns fliegt keine raus“

Antje Best (Dipl.-Kunsttherapeutin), Lolit Neef (Dipl.-Soz.arb, HP psych.) und langjährige Mitarbeiterinnen von Luzie haben im Oktober 2010 zum ersten Mal erfolgreich ein Seminar für Fachkräfte in der AWO Bundesakademie durchgeführt.

Das Seminar hatte zum Ziel, die Kompetenz der Teilnehmer/innen zu erweitern und mit dem Thema Gewaltprävention/Gewaltbereitschaft umzugehen. Es sollte inspirieren und Anregungen für den praktischen sozialpädagogischen Alltag geben. Dabei ging es auch um die Vermittlung einer Grundhaltung: Nicht die Jugendlichen müssen die Leistung bringen sich zu integrieren - sie müssen erst einmal nur bereit sein zu kommen. Vielmehr müssen die Pädagogen/innen als Team Mittel und Wege finden, um einen neuen Erfahrungsraum für Mädchen zu öffnen.

An dem Seminar nahmen 16 engagierte Mitarbeiter/innen aus den unterschiedlichsten Einrichtungen der ambulanten und sta-

tionären Jugendhilfe, bzw. aus Mutter-Kind-Einrichtungen teil, die aus den verschiedensten Teilen Deutschlands angereist waren.

In der Abschlussrunde formulierten eine überwiegende Mehrheit der Teilnehmer/innen, dass das Seminar eine gute Mischung zwischen Theorie und Praxis war, dass sie viele konkrete und praktische Anregungen mit in ihren Arbeitsalltag nehmen, dass es wichtig war, am Thema „Haltung der Pädagogen/innen und Jugendlichen“ zu arbeiten, dass die Atmosphäre in der Gruppe gut und wertschätzend war, und dass es sowohl Anregungen gab mehr präventiv zu arbeiten als auch viel Inspiration dafür, Dinge in der eigenen Einrichtung umzusetzen.

Da es so viel positive Resonanz gab, wird das Seminar im nächsten Herbst wieder angeboten werden.

## Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus

### Tiere im Seniorenzentrum

Tiere im Pflegeheim bereiten alten Menschen oft Freude. Dieser Satz ist mittlerweile eine Binsenweisheit und wie schrieb doch Erich Kästner: „Es gibt nichts Gutes. Außer: man tut es.“ Das AWO Seniorenzentrum „tut“ und zwar in mehrfacher Hinsicht: regelmäßig bringt eine Fachkraft mit Zusatzausbildung in Gerontopsychiatrie ihre Therapiebegleithündin ins Haus und gestaltet mit Bewohnern und Tagesgästen einen spannenden Tag. Fröhlich zwitschernde Heimbewohner sind die Kanarienvögel im Erdgeschoss, welche dieses Jahr bereits zum zweiten Mal Nachwuchs hatten. Die kleinen Federbüschel werden liebevoll gepflegt und von den Bewohnern gerne bestaunt. Zu Besuch kamen in diesen Tagen Zwergkaninchen und Meer-schweinchen: die Enkeltochter einer ehrenamtlichen Hilfe brachte sie in einer Kiste vorbei und begeistert wurden sie gestreichelt, getragen und mit Karotten und Salat gefüttert. Die nächsten Tiere stehen schon an: für den Teich im hauseigenen Sinnesgarten sind Goldorfen geordert, schöne kleine Fische, welche hoffentlich nicht nur dem Graureiher gefallen.



### Russische Woche

Im September haben Themenwochen zu Ländern und Regionen Tradition im AWO Seniorenzentrum: in den letzten Jahren gab es italienische, französische, badische, bayrische und türkische Wochen. Dieses Jahr fiel die Wahl auf Russland und der Soziale Heimdienst hatte schon mit der Dekoration für Einstimmung gesorgt: da gab es russische Plakate und Bilder, einen echten Samowar mit den typischen Glasbechern, Fahnen, Gebäck aus russischen Läden und Matroschkas, auch Puppe in der Puppe genannt, durften nicht fehlen. Der Chefkoch hatte wieder seinen Speiseplan entsprechend abgestimmt und so gab es Sibirische Fleischspieße, Georgischen Geflügelsalat mit Nüssen, Piroshki, Borschtsch-Suppe mit Roter Bete, Boeuf Stroganoff und vieles mehr.

Das Kulturwochenprogramm begann schon mit einem Knüller: Das Tanzensemble „Kalina“ aus Waghäusel zeigte unter Leitung von Helena Pauli beste Tanzfolklore aus verschiedenen Regionen Russlands. Die farbenfrohen Kostüme und der ausdrucksstarke und temporeiche Tanz begeisterte das ganze Publikum. In den Folgetagen gab es eine Erzählrunde über Russland, einen Heimchorabend mit russischen Liedern und einen Videovortrag zu St. Petersburg. Auch kamen wieder Gäste und es gab ein Balalaikakonzert im Foyer - unter Leitung Georg Martjan spielten die



Musiker diverse Volksweisen auf Balaleika und Domra, einem lautenähnlichen Zupfinstrument. Auch ihnen dankte man mit lebhaftem Applaus und genoss dabei die ausgeschenkte Krimsekt-schorle. Die allgemeine Begeisterung gipfelte in dem einen Satz: „Macht weiter so mit den Themenwochen...“.

### Hygienesiegel für das Hanne-Landgraf-Haus

Das Karlsruher Hygienesiegel ist eine Auszeichnung in Form einer Urkunde, die als Ergebnis der regelmäßigen amtlichen Betriebskontrolle an gute bis sehr gute Lebensmittelbetriebe in Karlsruhe verliehen wird. Das Ordnungs- und Bürgeramt macht hierzu unangemeldete Betriebsbegehungen und prüft dabei z. B. die Einhaltung der lebensmittelrechtlichen Bestimmungen, die Rückverfolgbarkeit der Waren und Speisenproduktion, Mitarbeiterschulungen und Eigenkontrollen. Gleich zu viert kamen die Prüfer ins Hanne-Landgraf-Haus und überprüften die Heimküche, das Lebensmittellager, die Stationsküchen und das Keller-

café. Beeindruckt zeigten sie sich vom Angebot des „Fingerfood“ für demenzkranke Bewohner, einer Neuerung zur Förderung der Nahrungsaufnahme. Das Dokumentationswesen wurde ebenso gründlich überprüft und es zeigte sich, dass unser AWO Qualitätsmanagementsystem auch hier seine Früchte trug. Mit der Verleihung des Karlsruher Hygienesiegels an das Hanne-Landgraf-Haus wird die Gesamtarbeit rund um die Nahrungsmittelversorgung im Hause gewürdigt und auch der Verbraucherschutzgedanke gestärkt: die Kunden können erkennen, wo hygienisch gewirtschaftet wird.



## Migrationsberatung

# EIF-Projekt GISA - Gesundheitsprävention für Migrantinnen

Der Rat der Europäischen Union hat die Errichtung des Europäischen Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen (EIF) für den Zeitraum 2007 bis 2013 beschlossen. Drittstaatsangehöriger ist jede Person, die nicht Bürger der Europäischen Union ist. Seit Sommer 2010 werden im AWO Zentrum in der Kronenstraße 15 Migrantinnen in gesundheitlicher Thematik dahingehend geschult und informiert, dass sie die eigene und familiäre gesundheitliche Situation verbessern können. Zu „Gesunde Ernährung - gesunde Familie“ oder „Kulturschock und seelische Gesundheit“ sowie „Impfen wozu?“ referieren sehr engagierte Ärztinnen aus Karlsruhe, die in der Flüchtlingsberatung und bei Ärzten für die dritte Welt mitarbeiten. Die Teilnehmerinnen haben Gelegenheit neben den Informationen ihren Wortschatz zu erweitern und sind sehr dankbar darüber, wenn dialektfrei gesprochen wird. Auch mit wenig Deutschkenntnissen werden die Inhalte gut verstanden.

Zur Erweiterung der Sprachkompetenz und einem entspannten spielerischen Umgang mit Wort und Bewegung dient der Kurs Theaterwerkstatt, indem vor allem ganz international gelacht wird. Beim Kurs „Bewegung macht Figur“ mit der AOK Oberrhein werden Fitness-Methoden vermittelt und geschwitzt. Alle Kurse und Angebote für Körper, Geist und Seele sind kostenfrei, da sie vom europäischen Integrationsfonds gefördert und kofinanziert werden - für bislang nur ein Jahr. Daher bitte schnell weitersagen und informieren unter: [gisa@awo-karlsruhe.de](mailto:gisa@awo-karlsruhe.de).

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.



## Tagespflege Oberreut

# „Flusskreuzfahrt“ auf dem Rhein

Bei strahlendem Sonnenschein gingen die Tagesgäste der Tagespflege Oberreut auf große Fahrt. Größtenteils gesponsert von unserer Frau Lang hatten alle viel Spaß bei der Seniorenfahrt mit der MS-Karlsruhe - ließen sich Zwetschkuchen und Kaffee schmecken und sangen, schunkelten und tanzten eifrig zu den beschwingten Melodien. Alle waren fast ein wenig enttäuscht, als das schöne Schiff nach zwei Stunden Fahrt wieder am Rheinhafen anlegte.

Mit einem kleinen Weinpräsent bedankte sich das Team der Tagespflege Oberreut bei Frau Lang für die großzügige finanzielle Unterstützung.



## Kindertagesstätte Aufwind

# Teilnahme am Bambinilauf

Nachdem sich die Kinder über viele Wochen in einem Laufprojekt auf den Bambinilauf des Baden Marathons vorbereitet hatten, war es endlich soweit. Motiviert trafen sich 17 Kinder mit ihren Eltern und Erziehern vor dem Beiertheimer Stadion beim Treffpunkt „Drache“ und bekamen dort ihre Startnummern. Dann ging es weiter Richtung Laufbahn und die Aufregung stieg. Nach dem Startschuss rannten die Kinder los und gaben ihr Bestes, denn wer ist nicht gerne so schnell wie ein Ferrari? Unser jüngster Läufer, 15 Monate alt, trug voller Stolz die Start-Nummer 1.

Im Ziel nahmen sie alle strahlend ihre Medaille entgegen und stillten erstmal ihren Durst.

Drei Wochen später konnten die Kinder ihre Kondition beim Hardwalddlauf der PSD-Bank noch einmal unter Beweis stellen. Wieder fieberten einige Kinder dem Startschuss entgegen und alle kamen erfolgreich und stolz im Ziel an. Diesmal war auch die Vorbildfunktion gefragt, denn vor den Kinderläufen fanden die Erwachsenenläufe statt.

## **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)**

# **Mehr als fünf Jahre Migrationsberatung**

Die bundesgeförderte Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) initiiert, steuert und begleitet den individuellen Integrationsprozess von Einwanderern in Deutschland. Sie ist neben den Integrationskursen fester Bestandteil des Regelungsrahmens des Zuwanderungsgesetzes und wird seit dem 1. Januar 2005 umgesetzt.

Ziel ist es, Einwanderer und ihre Familien - insbesondere Neuzuwanderer - in ihrer Fähigkeit zu selbstständigem Handeln in allen Bereichen des täglichen Lebens zu fördern und sie an das Beratungsangebot der Regeldienste heranzuführen.

Mit dem Umzug der AWO Geschäftsstelle in die Rahel-Straus-Straße ist die MBE von der Durlacher Allee in die zentraler gelegenen Räume der Kronenstraße umgesiedelt. Das Beraterteam, das sich zwei Vollzeitstellen teilt, setzt sich zusammen aus Miriam Karl, deren Schwerpunkt neben ihrer Beratungstätigkeit in Englisch und Deutsch in der Projektarbeit liegt, Ljuba Reichel, die insbesondere die russischsprachigen Beratungen mit dem größten Klientelanteil abdeckt, und Abbas Calisgan, der die Einrichtung leitet, sowie für Beratungen in türkischer und deutscher Sprache zuständig ist.

Hier noch ein kleiner Einblick in die Arbeit der Migrationsberatung in Zahlen und Fakten: In den ersten drei Quartalen 2010 haben insgesamt 414 Personen (Frauen: 259; Männer: 155) unsere Beratungsstelle aufgesucht. In der Regel sind dabei mehrfach Beratungstermine in Anspruch genommen worden. Der größte Anteil unserer Klientel kommt aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, gefolgt von der Türkei sowie anderen asiatischen und afrikanischen Staaten. Häufige Themen in der Beratung waren Fragen zur sozialen Sicherung, aufenthaltsrechtliche Belange, Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen sowie familiäre und persönliche Angelegenheiten.

Aktuell finden seit Anfang 2010 im Haus der Familie vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderte niederschwellige Frauenkurse für Migrantinnen zum Thema Gesundheitsvorsorge und berufliche Orientierung statt. Für die Kursleitung ist Ursula Zetzmann verantwortlich.

Im Juni 2010 startete zudem das aus Mitteln des europäischen Integrationsfonds bezuschusste internationale Frauenprojekt GISA zur Gesundheitsvorsorge für Migrantinnen.

## **AWO Seniorenzentrum Karl-Siebert-Haus**

# **Besuch der Kita Himmelszelt**

Wie in jedem Jahr besuchte die Kita Himmelszelt im Oktober unsere Senioreneinrichtung. Gespannt warteten unsere Bewohner/innen, wie auch unsere Tagesgäste auf die kleinen Gesangstalente!

Zum Auftakt erfreuten uns die „Kleinen“ mit einem Begrüßungslied. Danach wurde gemeinsam mit den Kindern kleinere Gruppen gebildet, um mit unseren Senioren eine kleine Spielrunde zu gestalten. Die Kinder verteilten sich ohne Scheu an die Tische und forderten unsere Senioren zu einer Runde Memory auf. Ganz eifrig erklärten die Kleinen unseren „Alten“ die Spielregeln und schon ging es los...

An den anderen Tischen lasen die Erzieherinnen den Kindern und Senioren Geschichten vor oder es wurde eifrig gewürfelt. Zum Schluss bekamen wir noch ein Abschiedslied dargeboten und alle freuen sich schon auf die Adventszeit, in der uns die Kita wieder besuchen wird.



## **Sozialtherapeutische Tagesgruppe Huckleberry**

# **Familienfest in der EPA**

Gleich dem Motto: zwischen Wagnis und Vertrauen hat die Tagesgruppe Huckleberry am Samstag, 23. Oktober, zu einem erlebnispädagogischen Familientag in der EPA eingeladen.

Neben zahlreichen erlebnispädagogischen Kooperationsspielen an denen sich viele Eltern, Verwandte und Geschwisterkinder rege beteiligten und einer leckeren Chili con Carne als Mittagessen waren alle ausreichend gestärkt für den Hochseilgarten. Hochmotivierte Trainer und begeisterte Kinder bewegten auch viele wagetunige Eltern dazu, sich in die Höhe zu wagen. Der Stolz über sich selbst hinausgewachsen zu sein, war allen Beteiligten deutlich anzumerken. Mit Muffins und Kaffee ging dieser spannende und sonnige Herbsttag zu Ende.





# Herbstfest der Stadtbezirke

Am 11. Oktober feierten die Karlsruher AWO Stadtbezirke zusammen ihr 17. Herbstfest. 1994 setzten sich Werner Zöller, Mathilde Mainhardt, Monika Böser und Lisbeth Pflüger viele Stunden zusammen und planten ein gemeinsames Fest, das zum ersten Mal im Wohnstift in Rüppurr gefeiert wurde. Leider ist Werner Zöller viel zu früh verstorben. Durch gemeinsame Anstrengungen ist es uns gelungen, das Fest trotzdem bis heute weiter zu entwickeln.

Am Programm beteiligen sich Vorstände und Helfer aus den einzelnen Stadtbezirken und dem Ortsverein Grötzingen. Harald Schöpferle aus der Oststadt begleitet uns mit seiner Gitarre und Gesang von Anfang an. Inzwischen findet die Veranstaltung in der Begegnungsstätte Grötzingen statt. Die Vorsitzende, Edith Winterhoff, übernahm auch die Begrüßung der AWO Mitglieder und Freunde. Mit einem von Alfred Lange gedichteten AWO Lied begann die Feier. Es folgte ein Herbstgedicht, das Ingeborg Stein aus Daxlanden vortrug.

Grötzingen konnte leider die früher immer so beliebten Tänze nicht mehr vorführen, aber sie ließen es sich nicht nehmen, uns zu zeigen, wie man mit musikalischer Unterstützung zu einer schlanken Linie kommen kann. Gleichfalls konnten sich alle bei der Aufforderung von der Südweststadt mit Unterstützung der Seniorengruppe des SVK Beiertheim zur gymnastischen Bewegung beteiligen und Hilde Becker hat alle von ihrem Talent - Trude Herr - zu kopieren überzeugt. Der Beifall hat es bestätigt. Ein Sketch, den uns Margit Kolb und Christa Paul aus der Oststadt vorführten, zeigte, wie wenig man manchmal in den Amtsstuben zuhören kann. Ein weiterer Sketch mit Maria aus Daxlanden, die sich von Eugenie aus Bulach im Reisebüro ein günstiges Reiseangebot erhofft hatte, wollte sich dann doch lieber



vom Arzt eine Kur verschreiben lassen. Daher also die kommende Beitragserhöhung?

Und wie schon seit Jahren dichtete uns Gerda Stobbe aus Bulach ein Lied über aktuelle Themen aus Karlsruhe. Hier durften natürlich die Baustellen, der KSC aber auch die Events - wie Gospels und der Marathon - nicht fehlen. Die Kreisvorsitzende, Angela Geiger, begrüßte unsere Gäste am Anfang und der stellvertretende Vorsitzende, Erich Weichsel, bedankte sich zum Schluss bei allen Mitwirkenden für das gelungene Fest.

Ich möchte mich ebenfalls bei den Gästen für ihr Kommen bedanken, bei allen Mitwirkenden und besonders bei Margit Kolb für ihren unermüdlichen Einsatz.

*Eugenie Stobbe*

## Stadtbezirk Beiertheim-Bulach

### Schiffahrt auf dem Rhein

Im AWO Seniorenzentrum in Grünwinkel wurden wir aufmerksam auf eine Veröffentlichung des Bürgervereins Grünwinkel bzgl. einer Ausflugsfahrt mit dem Schiff „Karlsruhe“ nach Iffezheim. Es wurde Kontakt zum Bürgerverein Grünwinkel zwecks Teilnahme aufgenommen. Mit 18 Personen des AWO Stadtbezirkes Beiertheim/Bulach gingen wir dann im September auf gro-

ße Fahrt. Bei leider trübem Wetter, das aber der Stimmung keinen Abbruch tat, schipperten wir, fast lautlos, bei bester Verpflegung und Unterhaltungsmusik vom Akkordeon nach Iffezheim und zurück nach Karlsruhe. Die Fahrt dauerte fünfeinhalb Stunden. Es war ein wirklich wunderschöner Tag. Danke an den Bürgerverein Grünwinkel.

## Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt

### Europa-Fest in der Klauprechtstraße

Die Arbeitsgemeinschaft „Kultur braucht Straße“, deren Mitglieder der AWO Stadtbezirk Südwest/Weststadt ist, richtete das Fest zur ersten europäischen Straßenpartnerschaft zwischen der Via Gazzei in Radicondoli/Toskana, Provinz Siena und der Klauprechtstraße am 19. September 2010 aus. Die EU förderte diese Straßenpartnerschaft. Vom 16. bis 20. September 2010 tagte eine Geschichtswerkstatt. Delegationen, bestehend aus unseren italienischen Freundinnen und Freunden und uns „Brigande“, besuchten zeitgeschichtliche und historische Orte in der Stadt und der Region. 2011 wird ein Gegenbesuch stattfinden. „Wir möchten ein Zeichen setzen für die besondere Beziehung, die Karlsruhe zu Italien hat.“ Deutsches Recht ist auch heute noch vom römischen Recht beeinflusst. Dies gilt vor allem für das

Bürgerliche Gesetzbuch (BGB). In Karlsruhe, Residenz des Rechts, wird es gewissermaßen „gehütet“.

Am Straßenfest beteiligte sich die AWO mit zahlreichen Programmpunkten und zwei Ständen. Die „Sektion Boule & Bar“ veranstaltete eine Velo-Solex-Rallye mit historischen Velos nach Marxzell, anschließender Weinprobe in der Jolly-Station und natürlich am Vortag das große Boule-Turnier. Die „KunstWohlfahrt“ veranstaltete eine Vernissage und während des Straßenfestes ein Verkaufsstand für beste Weine aus Frankreich und der Pfalz. Die Frauen der Gruppe „Runter vom Sofa“ schenkten Kaffee aus und sorgten mit riesigen Mengen selbstgebackener Kuchen für das süße Wohl der Flaneure.

*Klaus Lustig*

## Vernissage in der KunstWohlfahrt Robert Marcel Becker - mehr oder weniger aber immer Foto

Die Fotografie ist bekanntlich die vitale Halbschwester der Malerei, auch wenn sie nicht immer als künstlerisch ebenbürtig erachtet wird. Sie kann aber auf jeden Fall als taugliches Sprungbrett für freie künstlerische Gestaltung dienen. Genau dies trifft natürlich auf Robert Becker zu, der in der Begegnungsstätte keine Fotostudioarbeiten im engeren Sinn zeigte. So waren am Abend des 17. Septembers 2010 ca. 90 sehr interessierte Besucher zur Ausstellungseröffnung gekommen. Viele von ihnen waren vorher noch nie mit der AWO in Berührung gekommen und staunten, wie breit gefächert das Programm einer Begegnungsstätte aufgestellt sein kann.

Die frühesten Arbeiten R.M.B. haben sich aus der photographischen Dunkelkammer heraus entwickelt. In Fotogrammen spielt der Künstler mit Positiv-negativ-Effekten. Er erprobt Emulsionen und überträgt sie auf die verschiedensten Materialien. Seit einiger Zeit experimentiert R.M.B. mit inszenierten und meist manuell bearbeiteten, kolorierten Fotografien, die er auf bemalter Leinwand präsentiert. Diese Bilder zeigen mehrfach nostalgische Elemente. Sie markieren eine Rückkehr zu traditionellen Themen und Effekten. Aufbau, Farbton, Requisiten wirken fast altmeisterlich oder erinnern an erotische Fotos aus dem fin de siècle.

*Klaus Lustig*

## Zweites großes Boule-Turnier um den AWO Cup

Am Samstag, 18. September, war es soweit: Der AWO Cup 2010 und zahlreiche andere Preise wurden auf dem Sonntagsplatz unter der Hirschbrücke ausgespielt. Auch dieses Jahr war eine bunt gemischte, in Teilen sehr hochkarätig spielende Teilnehmerrunde von 24 Spielerinnen und Spieler zusammengekommen. Unsere Platzkapazität ist ausreichend für 28 Teilnehmer, diese werden wir beim AWO Cup 2011, der wieder am 3. Oktober stattfinden wird, sicher erreichen. Das Turnier 2010 wurde im Rahmen des Europa-Festes der Klauprechtstraße vorverlegt. Das Wetter konnte nicht besser sein. Zum Endspiel ließen die Rieberger-Alb-Goischda Guggenmusik feinsten Provenienz erschallen. Wieder staunten die Aktivisten des alten und großen 1. BCK (erster Boule-Club Karlsruhe) wie es die AWO Südwest/Weststadt schafft, binnen drei Jahren eine so erfolgreiche Truppe aufzustellen. Maja Fischer-Römer und Jürgen Hiller aus der Sektion Boule & Bar der KunstWohlfahrt waren Endspielteilnehmer und erreichten den zweiten Platz und die AWO hinterließ einen glänzenden Eindruck.

*Klaus Lustig*



## Ortsverein Grötzingen

### 70. Geburtstag von Edith Winterhoff

Am 27. September feierte Edith Winterhoff ihren 70. Geburtstag. Angela Geiger überbrachte die herzlichen Glückwünsche des Kreisverbandes. Seit 2006 ist sie Vorsitzende des OV Grötzingen und engagiert sich gemeinsam mit ihrem Team, dass der Ortsverein weiterhin lebendig bleibt und sich weiter entwickelt. Wir wünschen ihr für die kommenden Jahre noch viel Freude und eine gute Gesundheit.



## Besuch im Hanne-Landgraf-Haus

Es war eine große, lustige und gesprächige Gruppe, welche sich im Hanne-Landgraf-Haus einfand: Ortsvereinsvorsitzende Edith Winterhoff und ihre Leute hatten sich an das letzte Versprechen vom „Wiederkommen“ erinnert und kamen wieder zu Besuch. Gut 40 Damen und ein Herr nahmen im hellen Speisesaal Platz, wo schon frisches Gebäck und Getränke warteten. Eine Besonderheit: diesmal gelang es alle Hausbewohner mit AWO Mitgliedschaft hinzu zu bitten und so wurde es ein fröhliches Beisammensein mit über 50 Menschen. Heimleiter Oliver Deppendorf begrüßte die bunte Schar und stellte mit Pflege-

dienstleiter Rainer Malaschitz den Baufortschritt des Anbaus und konzeptionelle Ideen vor. Interessierte Nachfragen bewiesen, dass die meisten Anwesenden „im Fall der Fälle“ nur in „ihr AWO Seniorenzentrum“ einziehen möchten.

Weiter ging es im Programm mit Gedichten, Liedern, Ehrungen von Jubilaren und lustigen Sketchen von Wilhelmine Neu. Am Ende des kurzweiligen Nachmittags wurde sich erneut ein „Wiederkommen“ versprochen, dann mit einer Führung durch den Neubau.

*Oliver Deppendorf*





## Ein kleiner Tipp Ihres Apothekers:

**Winterzeit - Erkältungszeit!  
Vorbeugen hilft.**

**Fragen Sie rechtzeitig  
Ihren Apotheker.**

### APOTHEKE AM NYMPHENGARTEN

Inh. Christel Leber  
76131 Karlsruhe  
Kriegsstr. 29  
Tel. 0721/35 63 77  
Fax 0721/3 84 22 84

**WERBUNG  
lohnt  
sich  
immer!**



## Seniorentanztee

Jugend- und Begegnungszentrum, Kronenplatz 1  
Montag **10.1., 7.2., 14.3., 4.4., 2.5., 6.6., 10.10., 7.11. und 5.12.2011**  
von 14.00 bis 17.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag 3,- Euro  
Weitere Informationen Tel. (0721) 3 50 07-119.

## Regelmäßige Angebote im Haus der Familie

Informationen Tel. (0721) 3 50 07-122  
Dienstags: 14.00 Uhr Seniorentreff  
Donnerstags: 15.00 Uhr Seniorentreff  
Freitags: 14.00 Uhr Stoffmalgruppe - Frau Kloutschek, Tel. (0721) 84 94 10

## Kreis der Angehörigen psychisch Erkrankter

Treffen alle 14 Tage, dienstags um 19.30 Uhr im Haus der Familie,  
Siegfried Fischer, Tel. (0721) 46 57 87.

## Jugendwerk

Termine über Oliver Hill, Tel. (0173) 3 11 21 16 oder [oli@awo-jugendwerk-ka.de](mailto:oli@awo-jugendwerk-ka.de)  
**Offener Jugendtreff** in der Kronenstr. 15 - Keller „Cave“- Seiteneingang,  
freitags von 20.00 Uhr bis open End.

## Korporative Mitglieder des Kreisverbandes

### Karlsruher Club 50-Plus

Adlerstr. 33, Tel. (0721) 38 95 83  
Geöffnet jeden **Dienstag und Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr.**

**Handarbeitskreis:** mittwochs ab 14.00 Uhr

**Kegeltreffen** jeden Montag ab 13.00 Uhr bei den Verkehrsbetrieben in der Tullastr.  
1x im Monat, jeweils donnerstags finden Spaziergänge statt.

### AWO Begegnungsstätte Oststadt

Schönfeldstr. 1, Tel. (0721) 69 63 76, Ansprechpartner: Kurt Brendelberger,  
Tel. (0721) 69 96 46

**Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag** von 14.00 bis 18.30 Uhr.

Jeden **Montag Skat-Vergnügen und Spiele.**

**Skatturniere:** montags von 14.00 bis 18.00 Uhr.

**Fußpflege:** mittwochs nach telefonischer Anmeldung, Tel. (0721) 69 63 76.

## IHK-Bildungszentrum Karlsruhe Meister, Fachwirte, Techniker gesucht

Karlsruhe (pm) - Anfang Dezember ist es wieder so weit: Das Jahresprogramm 2011 des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe liegt druckfrisch für alle bereit, die für das nächste Jahr berufliche Fort- oder Weiterbildungen planen. Der Bildungskatalog kommt zur richtigen Zeit: Der Bedarf an Meistern, Fachwirten und Fachkräften mit Weiterbildungsabschlüssen steigt. Gute Chancen für alle, die beruflich weiterkommen wollen.

Kaum hat sich die Wirtschaft erholt, stehen die Betriebe vor der nächsten Herausforderung: Die Fachkräfte werden knapp. Bereits heute haben drei von vier Unternehmen Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern. Dabei beschränkt sich der Engpass keineswegs auf Hochschulabsolventen. Mit der Bereitschaft der Betriebe, wieder einzustellen, werden auf dem Arbeitsmarkt ebenso Fachwirte, Meister, Techniker und IT-Fachleute rar. Und der Engpass verschärft sich weiter. Dementsprechend steht Fachkräftesicherung heute ganz oben auf der Agenda der Unternehmen. Für dual ausgebildete Beschäftigte heißt es, fachlich am Ball bleiben, weiter lernen, sich beruflich weiterbilden. So halten Mitarbeiter mit den Veränderungen der Technik und Arbeitswelt Schritt, qualifizieren sich für neue Aufgaben und verantwortliche Positionen.

Jede berufliche Fort- oder Weiterbildung startet mit einer sorgfältigen Planung. Wo soll es beruflich hingehen? Welcher Lehrgang

passt? Wer bezahlt das?

Antworten auf Fragen rund um die berufliche Fort- und Weiterbildung gibt das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe. Die

Mitarbeiter des Bildungszentrums kennen die Qualifizierungswege und Prüfungsvoraussetzungen. Sie wissen, welche Lehrgänge zum beruflichen Ziel führen und aus welchen Fördertöpfen finanzielle Unterstützung kommen kann.

Das Jahresprogramm 2011 des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe enthält auf über 140 Seiten mehr als 150 Weiterbildungsangebote aus Industrie und Handel. Dazu gehören die Berufsfelder Betriebswirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Immobilien, Informatik, Bewachung, Ausbildung, Technik, Qualitätssicherung, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Medien- und Eventmanagement. Hier finden sich auch Informationen zu den Außenstellen des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe in Rastatt und Baden-Baden, zur Online-Akademie sowie zum Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte.

Das Jahresprogramm 2011 kann kostenfrei angefordert werden beim IHK-Bildungszentrum Karlsruhe, Telefon (0721) 174-222, E-Mail: [info@ihk-biz.de](mailto:info@ihk-biz.de) oder [www.ihk-biz.de](http://www.ihk-biz.de)





**WAGHÄUSEL**  
Landkreis Karlsruhe

Internetadresse: [www.waghaeusel.de](http://www.waghaeusel.de)

Die Stadt Waghäusel liegt geographisch in der Rheinebene und setzt sich aus den drei Stadtteilen Kirlach, Wiesental und Waghäusel zusammen. Die Nähe zu den Städten Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg macht Waghäusel zur attraktiven Wohngemeinde mit derzeit rund 20.600 Einwohnern. Die im Regionalplan als Unterzentrum ausgewiesene Stadt hat aber auch selbst ein ideales Umfeld für Gewerbebetriebe und Investoren geschaffen. Mit ihren ausgedehnten Wäldern, Naturschutzgebieten, der Wallfahrtskirche aus dem 15. Jahrhundert, der Eremitage aus dem 18. Jahrhundert mit Freiheitsdenkmal oder dem flandrischen Schnitzaltar aus dem 16. Jahrhundert bietet sie daneben Sehens- und Erlebenswertes. Schließlich laden zahlreiche Veranstaltungen der Sport- und kulturellen Vereine sowie eine vielseitige Gastronomie zu einem Besuch ein.

Weitere Informationen  
Stadtverwaltung • Gymnasiumstr. 1  
68753 Waghäusel  
Telefon 07254/2070  
Telefax 07254/207 223

**Guten Appetit!**  
Professionelle Küchenplanung  
und Einrichtung aus einer Hand.



Maßgeschneidertes Kochen  
mit System.  
Und die Küche funktioniert.



D-77781 Biberach / Baden  
Tel. +49 / (0)78 35 / 63 86 - 0  
[www.friedmann-grosskuechen.de](http://www.friedmann-grosskuechen.de)

**Zu allen Veranstaltungen in den Stadtbezirken sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!**

### Stadtbezirk Beiertheim-Bulach

1. Vorsitzende: Eugenie Stobbe, Laurentiusstr. 5, 76135 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 54 13
2. Vorsitzender: Rainer Geiger, Breite Str. 135, 76135 Karlsruhe, Tel. (0721) 81 67 07

**Treffen im Wachthäusle Bulach, Litzenhardtstr. 64, ab 14.00 Uhr:**

Montag 10.1., 17.1., 24.1., 7.2., 14.2., 21.2. und 21.3.2011

**Treffen im Seniorenzentrum Oberreut, Hermann-Müller-Würtz-Str. 4, ab 14.00 Uhr:**

Montag 31.1. und 28.2.2011

**Ausflüge, um Anmeldung wird gebeten:**

Montag 14.3.2011

**Sonstige Termine:**

07.3.2011 Rosenmontagsfeier, Ort wird noch bekannt gegeben

28.3.2011 Mitgliederversammlung, im Seniorenzentrum Oberreut

### Stadtbezirk Dammerstock-Weiherfeld

1. Vorsitzende: Ingrid Matheis, Acherstr. 13, 76199 Karlsruhe, Tel. (0721) 88 13 78
2. Vorsitzende: Helga Ehbrecht, Veilchenstr. 8, 76131 Karlsruhe, Tel. (0721) 69 63 46

**Fahrten, Abfahrt 10.00 Uhr an der Franziskuskirche:**

Mittwoch 19.1. Biberach/Schwarzwald (Kinzigstrand), 16.2. Schweigen-Rechtenbach/Pfalz (Schweigener Hof), 16.3. Hofstetten/Schwarzwald (Linde)

Anmeldungen erfolgen bei Ingrid Matheis.

### Stadtbezirk Daxlanden

1. Vorsitzender: Uwe Sturm, Kastanienallee 18, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 57 52 29
2. Vorsitzender: Arno Hänseroth, Kastenwörtstr. 3, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 5 68 68 20

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“, bei der evang. Hoffnungsgemeinde, Am Anger 6a, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 50 16 18, Ansprechpartnerin: Helga Zirlwagen, Taubenstr. 7, Tel. (0721) 57 47 73

<b>Montags:</b>	14.00 bis 18.00 Uhr	Seniorentreffen - gemütliches Beisammensein
<b>Dienstags:</b>	14.00 bis 18.00 Uhr	Spielesachmittag
<b>Donnerstags:</b>	14.00 bis 18.00 Uhr	Seniorentreffen - singen, spielen, handarbeiten - alles ist möglich

### Stadtbezirk Durlach

1. Vorsitzende: Ingeborg Holzer, Dornwaldstr. 22, 76227 Karlsruhe, Tel. (0721) 49 24 97, E-mail: [ingeborgholzer@gmx.de](mailto:ingeborgholzer@gmx.de)
2. Vorsitzende: Roswitha Mau, Nebeniusstr. 28, 76137 Karlsruhe, Tel. (0721) 38 72 38

Alle Veranstaltungen finden in der Nikolauskapelle, Basler-Tor-Str. 6, statt.

Anmeldung zu den Ausflügen und Näheres zu den verschiedenen Treffen bei Ingeborg Holzer oder Roswitha Mau.

<b>Montags:</b>	18.00 bis 20.00 Uhr	<b>geselliges Beisammensein</b> mit Karten-, Brett- und Würfelspielen
<b>Dienstags:</b>	14.30 bis 17.00 Uhr	<b>Seniorentreffen</b> , Unterhaltung mit Kaffeetrinken, Spielen, Singen und vieles mehr (ausgenommen die Tagesausflüge)
<b>Donnerstags:</b>	14.00 bis 17.00 Uhr	<b>Bastelkreis</b>

**Tagesausflüge, Treffpunkt 10.00 Uhr, Busbahnhof Durlach:**

Dienstag 25.1., 22.2 und 22.3.2011

### Ortsverein Grötzingen

1. Vorsitzende: Edith Winterhoff, Im Speitel 100, 76299 Karlsruhe, Tel. (0721) 48 20 11
2. Vorsitzende: Beate Ebdend, Am Liepoldsacker 14, 76229 Karlsruhe, Tel. (0721) 4 76 77 93

<b>Dienstags:</b>	14.00 bis 18.00 Uhr	<b>Seniorentreffen</b> , Begegnungsstätte Grötzingen
<b>Mittwochs:</b>	15.00 bis 16.00 Uhr	<b>Senioren-gymnastik</b> , Hanne-Landgraf-Haus
<b>Donnerstags:</b>	13.30 bis 17.00 Uhr	<b>Spielesachmittag</b> , Begegnungsstätte Grötzingen



## Stadtbezirk Innenstadt

1. Vorsitzender: Helmut Steck, Amalienstr. 47, 76133 Karlsruhe, Tel. (0721) 2 93 29
  2. Vorsitzende: Inge Viel, Waldstr. 6, 76133 Karlsruhe, Tel. (0721) 2 41 91
- Donnerstag 03.02. 15.00 Uhr Kaffeenachmittag, Café Bockeler am Marktplatz  
 Donnerstag 03.03. Fahrt mit der Stadtbahn und Bus an den Mummelsee, Treffpunkt/Abfahrt werden noch bekannt gegeben

## Stadtbezirk Knielingen

1. Vorsitzende: Ingrid Mai, Sudetenstr. 41, 76187 Karlsruhe, Tel. (0721) 56 70 69
  2. Vorsitzende: Marianne Heil, Karl-Schurz-Str. 14, 76187 Karlsruhe, Tel. (0721) 56 80 88
- Jeden **Dienstag** Begegnungsstätte, Eggensteiner Str. 1, von 14.00 bis 17.00 Uhr gemütliches Beisammensein mit Spiel und Handarbeiten.

## Stadtbezirk Mühlburg/Nordweststadt/Neureut

1. Vorsitzender: Marcus Jainta, Thannhäuserstr. 9, 76185 Karlsruhe, Tel. (0721) 3 29 50 70
2. Vorsitzender: Klaus Bluck, Michael-Pacher-Weg 13, 76149 Karlsruhe, Tel. (0721) 78 64 30

**Gemeinsames Essen und danach gemütliches Beisammensein im „Oberen See“, Steubenstr. 18, ab 13.00 Uhr, Bus 70 ab Entenfang:**

Dienstag 11.1., 8.2. und 8.3.2011

**Busausflug, Abfahrt Entenfang, 10.00 Uhr:**

Dienstag 25.1., 22.2. und 22.3.2011

Auskünfte zu den Busausflügen und Anmeldungen bei Heinz Hoffmann, Tel. (0721) 55 40 67.

## Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel

1. Vorsitzender: Manfred Weber, Bernh.-Lichtenberg-Str. 6, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 24 48
2. Vorsitzender: Bodo Sieben, Albert-Braun-Str. 9a, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 28 04

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“, Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 52 30

**Montags:** 14.00 bis 18.00 Uhr Seniorentreff, gemütliches Beisammensein, Bingospiele, Singen  
**Donnerstags:** 10.00 bis 11.00 Uhr Seniorengymnastik  
**Freitags:** 14.00 bis 17.00 Uhr Seniorenspielenachmittag

Weitere Aktionen und Termine werden bei den Tagestreffs bekannt gegeben.

## Stadtbezirk Oststadt/Rintheim/Waldstadt/Hagsfeld

1. Vorsitzende: Margit Kolb, Heilbronner Str. 27, 76131 Karlsruhe, Tel. (0721) 61 22 80
2. Vorsitzende: Christa Paul, Ernststr. 15, 76131 Karlsruhe, Tel. (0721) 61 21 84

**Fahrten, Treffpunkt 10.00 Uhr Gottesauer Platz:**

Donnerstag 13.01. Fellbach-Öffingen (Schmiegs-Keller-Besen)  
 Donnerstag 03.02. Walldürn (Gasthof Linde - Besichtigung Nudelfabrik Beeres)  
 Donnerstag 03.03. Fahrt ins Blaue

**Treffen in der Begegnungsstätte, 14.00 Uhr, Schönfeldstr. 1:**

Donnerstag 20.01. gemütliches Beisammensein  
 Donnerstag 17.02. gemütliches Beisammensein  
 Donnerstag 17.03. Mitgliederversammlung



## Ein kleiner Tipp Ihres Apothekers:

**Winterzeit - Erkältungszeit!  
Vorbeugen hilft.**

**Fragen Sie rechtzeitig  
Ihren Apotheker.**

## APOTHEKE AM BERLINER PLATZ

Inh. Ulrike Geiger

76275 Ettlingen-Neuwiesenreben  
Berliner Platz 2

Tel. 07243/53 60 20

Fax 07243/53 60 21

*You Can't Beat  
The Feeling!*



**Vereinte  
Dienstleistungsgewerkschaft  
Rente erst mit 67  
ist Rentenklau!!!**

**Bezirk Mittelbaden-  
Nordschwarzwald**

Hausanschrift:  
Rüppurrer Str. 1 a, 76137 Karlsruhe

Postanschrift:  
Postfach 22 64, 76010 Karlsruhe

☎ 0721 - 38 46 - 000  
Fax 0721 - 38 46 - 335

Internet: <http://www.verdi.de>

## Impressum

### Herausgeber:

AWO  
Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.  
Rahel-Straus-Straße 2, 76137 Karlsruhe  
Telefon (0721) 3 50 07-0  
Fax (0721) 3 50 07-170  
Email: info@awo-karlsruhe.de  
home: www.awo-karlsruhe.de

### Verantwortlich für den Text:

Gustav Holzwarth, V.i.S.d.P., Gisela Fischer,  
Siegfried Fischer, Carmen Gilles, Elke Kropp,  
Gerald Rieger

### Redaktion und Umbruch:

Beate Kehrbeck

### Entwurf, Satz u. graphische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

### Bildmaterial:

Archiv AWO, privat

### Anzeigen und Gesamtherstellung:

INFOdienst Verlags-GmbH  
76275 Ettlingen  
Tel. (07243) 59 74 16  
Fax (07243) 59 74 17  
Email: info@infodienstgmbh.de

### Druck:

Druckerei Böckle  
Heinrich-Wittmann-Straße 19 • 76131 Karlsruhe

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Auffassung der Redaktion wie-  
der.

Preis 0,30 Euro. Für Mitglieder ist der Preis im  
Beitrag enthalten.

Nachdruck ist, gegen Vorlage eines Beleg-  
exemplares an die Redaktion, erlaubt.

 **AWO Mitteilungen**  
Redaktionschluss nächste  
Ausgabe 3. Februar 2011

## Wir nehmen uns Zeit für Sie

Wir stehen Ihnen im Trauerfall bei und  
übernehmen sämtliche Formalitäten  
ganz unbürokratisch.

Wenden Sie sich bei einem Haus- oder  
Kliniksterbefall vertrauensvoll an uns.

Die Firma Großmann Bestattungen  
verfügt über langjährige Erfahrung.

Wir beraten Sie und bieten gerne  
persönliche Unterstützung.

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Bestattungsvorsorge.

## Großmann Bestattungen



Inh.: Bernd Boleancu

Neureuter Hauptstraße 232  
76149 Karlsruhe-Neureut  
Telefon 0721/97 07 30

*Tag und Nacht für Sie da.*

## Stadtbezirk Rüppurr

1. Vorsitzender: Michael Maier, Wickenweg 2, 76199 Karlsruhe, Tel. (0721) 88 89 94
2. Vorsitzende: Ursula Tietz, Allmendstr. 4, 76199 Karlsruhe, Tel. (0721) 88 82 47

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“, Lange Str. 69, Tel. (0721) 88 18 89

Geöffnet jeden **Montag, Mittwoch und Freitag** ab 14.00 Uhr, gemütliches Beisamensein mit Brett- und Würfelspielen.

**Die Begegnungsstätte ist vom 20. Dezember 2010 bis 6. Januar 2011 geschlossen.**

### Bingo:

Freitag 7.1., 4.2. und 4.3.2011

## Stadtbezirk Südstadt

1. Vorsitzender: Michael Fischer, c/o Wilhelmstr. 47, 76137 Karlsruhe, Tel. (0721) 91 45 37 11
2. Vorsitzende: Gudula Stellmacher, Roonstr. 12, 76185 Karlsruhe, Tel. (0721) 4 99 78 81

**6. Januar 2011, Neujahrsempfang ab 14.00 Uhr in der Begegnungsstätte.**

**8. März 2011, Faschingsdienstag nach dem Umzug in der Begegnungsstätte.**

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. (0721) 37 76 73

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

**Montags:** Aktuelles, Singen und Spielen

**Mittwochs:** Tischkegeln

**Donnerstags:** Bingo

**Fahrt mit der Stadtbahn, Treffpunkt 10.45 Uhr, Hauptbahnhof:**

Dienstag 8.02.2011

**Fahrt mit dem Bus, Treffpunkt 10.00 Uhr, Nebeniusstr. vor der Schule:**

Dienstag 8.03.2011

**Achtung - gilt für alle Fahrten!:**

Anmeldung mit Kartenverkauf - jeden Donnerstag in der Begegnungsstätte.

Weitere Informationen zu den Ausflügen bei Margot Braun, Tel. (0721) 38 07 32

**Damenstammtisch, 17.00 Uhr, Begegnungsstätte:**

Freitag 28.1., 25.2. und 25.3.2010

**Die Begegnungsstätte ist vom 21. Dezember 2010 bis 5. Januar 2011 geschlossen.**

## Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt

1. Vorsitzender: Klaus Lustig, Klauprechtstr. 48, 76137 Karlsruhe, Tel. (0721) 81 23 73, E-mail: klaus.lustig@kunstwohlfahrt.eu
2. Vorsitzender: Adnan Beyazit, Erzbergerstr. 2b, 76133 Karlsruhe

Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30, statt.

**Montags, mittwochs und freitags** ab 12.00 Uhr Türkische Männer-Seniorengruppe

**Donnerstags** ab 15.00 Uhr: Runter vom Sofa!

Treffpunkt für Junggebliebene - körperliche und geistige Bewegung, gemütliches Beisammensein mit individuellen Überraschungen  
Auskunft bei Hilde Becker, Tel. (0721) 81 53 05

**1. Freitag im Monat** ab 19.30 Uhr ist die Bar in der Begegnungsstätte/KunstWohlfahrt geöffnet!

Auskunft bei Klaus Lustig, Tel. (0721) 81 23 73

**Freitags**, nach Ansage, Boule unter der Hirschbrücke.

Jeden **1. Samstag** im Monat ab 14.00 Klöppelgruppe, Anfragen an Frau Röder, Tel. (0721) 81 52 79